

# Oberfränkischer Schulanzeiger

Regierung von Oberfranken

---

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

---

Nr. 6

117. Jahrgang

Bayreuth, 1. Juni 2006

Seite 123

**Hinweis:**

Diesem Schulanzeiger ist keine Heimatbeilage beigelegt!

## Inhaltsübersicht

### Impulse für Unterricht und Erziehung

- Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen an der Hauptschule – nicht nur Aufgabe der Jugendsozialarbeit (JaS) ..... 124

### Stellenausschreibungen

- Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen ..... 133
- Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen... 135
- Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Hauptschulen ... 136
- Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt ..... 137
- Ausschreibung von Stellen für Medien-pädagogisch-informationstechnische Berater/innen im Bereich der Grund- und Hauptschulen ..... 138
- Freie Stellen der Evangelischen Schulstiftung in Bayern ..... 138

### Fort- und Weiterbildung

- Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.: Programmübersicht 2. Halbjahr 2006 ..... 140

### Wettbewerbe

- Stiftung art 131 – Wettbewerb crossmedia 2006..... 145
- i.s.i. 2006 – Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb ..... 146

### Sonstiges

- Deutsch als Zweitsprache – Spracherwerb durch Lernszenarien..... 146
-

## Impulse für Unterricht und Erziehung

### Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen an der Hauptschule – nicht nur Aufgabe der Jugendsozialarbeit (JaS)

#### 1.0 Einleitung

In einer immer komplexer und vernetzter werdenden Welt steigen die Anforderungen an den Einzelnen, sich sozial angemessen zu verhalten. Zugleich nehmen die Möglichkeiten, Sozialverhalten einzuüben, in der Gesellschaft ab. Die Familie alleine kann diese Aufgabe nicht mehr leisten.

Im Folgenden soll auf die Möglichkeiten und Chancen, sozialkompetentes Verhalten über Sozialtrainings aufzubauen, als Aufgabe von Schule und JaS auf Grundlage des Lehrplans eingegangen werden. Ausgehend von der Annahme, dass sich die gesamtgesellschaftlichen Veränderungen auch auf die Ausgestaltung des Erziehungs- und Lehrauftrages der Schule auswirken, werden im zweiten Teil mögliche Formen des Sozialtrainings nach Petermann/Petermann vorgestellt.

Entsprechende Verknüpfungspunkte zum Lehrplan an Hauptschulen werden im dritten Teil aufgezeigt, bevor zuletzt grundlegende Anmerkungen zu den Aufgaben und Arbeitsweisen der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) angestellt werden.

Ziel soll sein, sowohl einen kurzen Überblick von Methoden des Sozialtrainings als auch eine Orientierungshilfe in der Verortung im täglichen Lehrbetrieb zu geben.

Die Schule ist ein Ort, an dem die geistige und soziale Förderung der Kinder erfolgen soll. Die Schule ist aber auch der Ort, an dem die Verhaltensprobleme der Heranwachsenden besonders deutlich werden. Da gehäufte Verhaltensprobleme die Lernmöglichkeiten und damit auch die Entwicklungschancen der Kinder beeinträchtigen, sollte der Schule und vor allem den Lehrer/Innen die Möglichkeit gegeben werden, eine frühzeitige und gezielte Förderung des Sozialverhaltens im Rahmen des sozialen Lernens durchzuführen, denn Grundlage einer Schule, in der auf Basis von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung gelehrt und gelernt wird, ist gezieltes soziales Lernen. Dies bietet eine Entwicklungschance für jede Persönlichkeit. Es sollte möglichst früh so-

wohl auf der individuellen als auch auf der gesellschaftlichen Ebene speziell gefördert werden - es ist ein lebensbegleitender Lernprozess. Dazu tragen alle Schulpartner bei.

Die Schule ist aber auch ein Ort, in dem fachliches Lernen möglich sein muss. Der Spagat zwischen der Vermittlung von klassischen Lerninhalten und der Vermittlung von so genannten „soft skills“ und der Fähigkeit sich angemessen zu verhalten, ist auch für die Schule nicht einfach zu bewältigen.

Die JaS aber kann einen wertvollen Beitrag bei der Bewältigung dieser Aufgabe leisten, wenn sich die Schule dem (externen) Angebot der Jugendhilfe öffnet und gemeinsam die Entwicklung des Jugendlichen zu einem selbstständigen und selbstbewussten Bürger fördert.

In einer "Zwangssozietät" wie einer Schulklasse ist es deshalb für den Einzelnen wichtig, dass den Formen des Umgangs in der Gruppe große Beachtung beigemessen wird. Umgangsformen können in einem "Sozialtraining" thematisiert und geübt werden. Gemeint ist damit der Aufbau und das Einüben sozialer Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kompetenzen im Kontext der Schulklasse. Der Schule kommen so im Rahmen ihres allgemeinen Erziehungs- und Bildungsauftrag weitere erziehungskompensatorische Aufgaben zu. Soziales Lernen funktioniert zwar in der Regel im Unterrichtsalltag, muss aber gerade in den Hauptschulen mit den unterschiedlichen Sozialisationshintergründen explizit erarbeitet werden. Somit ist Soziales Lernen mehr als nur eine Aufgabe „neben“ der Vermittlung von Unterrichtsstoff. Die JaS kann die Schule gezielt in dieser Arbeit unterstützen.

Gegenstände des sozialen Lernens können u. a. sein:

- Gemeinsames Erstellen von verbindlichen Regeln für den Umgang in der Klasse
- Visualisierungsformen für Konfliktfelder in der Klasse (z. B. eine "Kummerwand" oder ein "Sorgenbriefkasten")
- Einführung von Formen der gegenseitigen Wertschätzung
- Benennung von Erwartungen hinsichtlich der Gestaltung des Lernprozesses und der Gruppen

<b>Stufen der Informationsverarbeitung</b>	<b>günstige Informationsverarbeitung</b>	<b>ungünstige Informationsverarbeitung</b>
Wahrnehmen ↓	<ul style="list-style-type: none"> <li>• möglichst alle relevanten Informationen erfassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eingeschränkte und</li> <li>• selektive Aufnahme von Informationen</li> </ul>
Interpretieren ↓	<ul style="list-style-type: none"> <li>• situationsangemessenes Gewichten/Kombinieren/ Interpretieren relevanter Informationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzentuierung (Unterstellen von Feindseligkeit)</li> </ul>
Reaktionssuche ↓	<ul style="list-style-type: none"> <li>• breites Reaktionsrepertoire</li> <li>• flexible Suche nach Problemlösungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einseitiges Reaktionsrepertoire</li> <li>• unflexible Suche nach Problemlösungen</li> </ul>
Reaktionsbewertung ↓	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwägen kurz-, mittel-, langfristiger Konsequenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abwägen kurzfristiger Konsequenzen</li> <li>• Präferenz: aggressive, isolierende, ängstliche Reaktionstendenzen</li> </ul>
Handeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fähigkeit, differenziertes Sozialverhalten zu äußern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mangelnde Fähigkeit, differenziertes Sozialverhalten zu äußern</li> </ul>

**Abbildung:** Günstige und ungünstige Informationsverarbeitung

## 2.0 Spezielle Trainings

Es gibt für das soziale Lernen in Schulen verschiedene Ansätze und Methodenangebote. Eine umfangreiche und gut nachvollziehbare Sammlung von Abhandlungen wurde von Petermann/Petermann erarbeitet.

In den folgenden Abschnitten werden die Trainings in verkürzter Form wiedergegeben. Dabei orientieren sich die Abschnitte an den Titeln der einzelnen Aufsätze. Eventuelle Wiederholungen sind für das Verständnis der einzelnen Abschnitte unvermeidlich. Wenn in Absätzen auf konkrete Trainings mit speziellen Gruppen (z. B. nur Mädchen oder nur aggressive Kinder) hingewiesen wird, so geschieht dies aus Zitatründen. Sie sind aber in modifizierter Form durchaus auf die Arbeit in Regelklassen übertragbar.

Wichtig dabei ist zu beachten, dass soziales Lernen täglich stattfindet und jede Form von Unterrichtsgestaltung ein Lernen im sozialen Kontext darstellt. Soziales Lernen aber, welches eine ge-

zielte Modifikation des Verhaltens nach sich ziehen soll, muss gezielt geplant, organisiert, angewandt und reflektiert werden.

## 2.1 Sozialtraining in der Schule

Die Arbeitsgruppe um Petermann entwickelte hierzu in den letzten Jahren - aufbauend auf dem Training mit aggressiven Kindern (Petermann & Petermann, 1997) - ein Gruppentraining, das ein strukturiertes Programm sozialen Lernens darstellt. Es kann als vorbeugende Maßnahme gegen Aggression und Apathie in der Schule und darüber hinaus Anwendung finden.

### 2.1.1 Theoretische Grundlagen

Zunächst soll der theoretische Rahmen dieses Vorgehens ausgeführt werden. Die Theorie der sozial-kognitiven Informationsverarbeitung von Dodge (1993) bildet in Kombination mit dem bewährten und immer noch aktuellen Konzept der Selbstwirksamkeit von Bandura (1979) eine

optimale Grundlage für ein verhaltensorientiertes Sozialtraining.

### Sozial-kognitive Informationsverarbeitung

Das Stufenmodell von Dodge (1986; 1993), das die Verarbeitung sozialer Informationen anschaulich beschreibt und zudem empirisch äußerst gut belegt werden konnte, ist in fünf Schritte unterteilt: zuerst werden Informationen aus der Umwelt wahrgenommen und dann in einem zweiten Schritt gespeichert und interpretiert. Auf dieser Grundlage werden Handlungsmöglichkeiten gesucht und schließlich eine Reaktion ausgewählt, die dann in eine konkrete Reaktion umgesetzt wird. Die Ergebnisse der Handlung bilden die Grundlage einer erneuten Bewertung der Situation.

### Selbstwirksamkeit

Das Training greift auch das Konzept der Selbstwirksamkeit von Bandura (1989; 1992) auf. Menschen streben danach, die Wirksamkeit ihres eigenen Handelns zu erfahren. Macht ein Kind wiederholt die Erfahrung, dass es das eigene Handeln und dessen Resultate beeinflussen kann, dann wirkt dies bekräftigend. Erst solche Erfahrungen führen das Kind dazu, sich an immer schwierigere Probleme heranzuwagen, und erst durch deren Bewältigung erlangt es ein stabiles Selbstvertrauen.

#### 2.1.2 Ziele

Die Globalziele des Sozialtrainings sind im Einzelnen:

- **Differenzierte soziale Wahrnehmung** (Fremd-, Selbstwahrnehmung und Vergleich)
- **Erkennen und Äußern von Gefühlen** (Gefühle erkennen und benennen), um Körpersignale sicher zu interpretieren
- **Angemessene Selbstbehauptung**, um eigene Interessen und Bedürfnisse in nicht-aggressiver Weise durchzusetzen
- **Kooperation** (flexible Problemlösung, gemeinsames Handeln, Kommunikation) als Alternative zu aggressivem, sozial isoliertem, ängstlichem Verhalten
- **Einfühlungsvermögen** (Perspektivenwechsel, Vorwegnehmen von Konsequenzen) im Sinne einer Neubewertung der Folgen des eigenen Handelns aus der Sicht des Gegenübers.

Diese Ziele sind durchaus im täglichen Zusammenleben in der Klasse erlern- sowie umsetzbar

und können von den Lehrkräften täglich eingeübt und kontrolliert werden.

## 2.2. Trainings mit Jugendlichen

### 2.2.1 Theoretische Grundlegungen

Dieser Abschnitt soll verschiedene Ansätze von Sozialtraining mit Jugendlichen kurz darstellen. Diese sind als Planungsgrundlage für die eigene Arbeit zu verstehen und können jeweils für die eigenen Bedürfnisse zugeschnitten werden. Auch wenn einzelne Beispiele sehr speziell erscheinen, ist der Ansatz aber auf die Arbeit in der Schule durchaus übertragbar.

Wenn im Folgenden von therapeutischen Ansätzen, Behandlungen u. ä. die Rede ist, so muss **unbedingt** beachtet werden, dass dies ausschließlich aus Gründen des Urheberrechts geschieht.

**Weder die Schule noch die JaS ist zu einer therapeutischen Arbeit ausgebildet oder ausgerichtet.**

Trainings, wie sie Petermann umsetzt, sind vorwiegend verhaltenstherapeutisch oder sozialpädagogisch ausgerichtet. So spielen gelenkte Rollenspiele und verhaltenstherapeutische Prinzipien wie Verhaltensabsprachen („Contracting“) oder Selbstkontrollverfahren eine wichtige Rolle (vgl. Warschburger & Petermann, 1997). Zudem übernehmen sozialpädagogische Freizeit- und Familienberatung, Kommunikations- und Planspiele sowie motorische Aktivitäten in Sport und Spiel eine wichtige Funktion. Manchmal werden auch Entspannungsverfahren eingesetzt, um Jugendliche für Neues aufnahmebereit zu machen oder um körperliche Anspannungen und Nervosität zu reduzieren (vgl. U. Petermann, 1999).

Die eben genannten Punkte sind nun nicht neu, und viele Praktiker verwenden die angesprochenen Verfahren und Vorgehensweisen. In der bisherigen, vorwiegend sozialpädagogischen, Praxis fehlt jedoch zweierlei:

1. Regeln darüber, welche Verfahren bei welchen Jugendlichen eingesetzt werden können sowie Annahmen darüber, wie wahrscheinlich sich Erfolge einstellen (= Indikationsstellung)
2. systematische Trainings, die verschiedene Verfahren und Vorgehensweisen nach theoretischen und empirischen Befunden regelgeleitet kombinieren und damit eindeutig die Schritte der Beratung festlegen (= systematische Planung eines Vorgehens).

### 2.2.2 Beispiele für Trainings mit Jugendlichen und Prinzipien sozialen Fertigkeitstrainings im Sinne des Sozialen Lernens nach Goldstein et al. (Replacementtraining)

Goldstein arbeitet überwiegend mit delinquenten Jugendlichen in der Resozialisierung. Die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die er als Lernziele für diese Jugendlichen beschreibt, lassen sich als Schlüsselqualifikationen für alle Jugendlichen übertragen. Er unterteilt die sozialen Fertigkeiten in sechs Gruppen:

**Gruppe I:** *Grundlegende soziale Fähigkeiten* (zuhören, sich auf ein Gespräch vorbereiten, ein Gespräch beginnen, ein Gespräch durchführen, eine Frage stellen, „Danke“ sagen, sich selbst mit einbringen, andere Personen mit einbeziehen, loben)

**Gruppe II:** *Komplexe soziale Fähigkeiten* (fragen nach dem „Warum“, um Hilfe bitten, sich beteiligen, Instruktionen erteilen, Instruktionen befolgen, sich entschuldigen, andere überzeugen)

**Gruppe III:** *Fähigkeit im Umgang mit Gefühlen* (seine Gefühle kennen, seine Gefühle ausdrücken, die Gefühle anderer verstehen, sich selbst in andere hineinversetzen, mit dem Ärger eines anderen umgehen, Stimmungen ausdrücken, mit Angst umgehen, sich selbst belohnen)

**Gruppe IV:** *Verhaltensalternativen zur Aggressivität* (um Erlaubnis fragen, etwas mit anderen teilen, anderen helfen, verhandeln, Selbstkontrolle aufbringen, sich für seine Rechte einsetzen, „Nein“ sagen, auf Hänkeln reagieren, Ärger mit anderen aus dem Weg gehen, sich aus Kämpfen heraushalten)

**Gruppe V:** *Fähigkeit im Umgang mit Stress* (eine Beanstandung ausdrücken, auf eine Beanstandung antworten, nach einer Wettbewerbssituation miteinander sprechen, mit Verlegenheit umgehen können, damit umgehen können, ignoriert zu werden, sich für einen Freund einsetzen, ein Angebot abschlagen, auf Überreden reagieren, auf Versäumnisse reagieren, mit verwirrenden Informationen umgehen können, mit einer falschen Anschuldigung umgehen können, für ein schwieriges Gespräch bereit sein, mit Gruppendruck umgehen können)

**Gruppe VI:** *Vertiefen von Fähigkeiten* (mit Langleweile umgehen können vorschlagen, etwas zu unternehmen, entscheiden, was der Grund für ein Problem ist, sich ein Ziel setzen, sich für eine Fähigkeit entscheiden, Informationen zusammenstellen, Probleme nach ihrer Wichtigkeit ordnen,

Entscheidungen treffen, sich auf eine Aufgabe konzentrieren).

Für das **Gruppentraining** mit Jugendlichen werden zehn Themenblöcke vorgeschlagen. Pro Themenblock sollen minimal zwei Schulstunden eingeplant werden. Im Sinne des Baukastenprinzips können einzelne Blöcke wiederholt durchgeführt werden oder ein Themenblock auf zwei (mehrere) Sitzungen verteilt werden. Die Entscheidung für Wiederholungen oder Aufteilung hängt sowohl vom Sitzungsverlauf als auch vom Übungsbedarf der Jugendlichen ab.

<b>1. Themenblock:</b>	Gruppenregeln
<b>2. Themenblock:</b>	Gefühle und Verhalten
<b>3. Themenblock:</b>	Vorstellungsgespräch üben
<b>4. Themenblock:</b>	Einfühlungsvermögen üben
<b>5. Themenblock:</b>	Selbstsicherheit im Umgang mit Gleichaltrigen
<b>6. Themenblock:</b>	Anerkennung aussprechen und loben
<b>7. Themenblock:</b>	Akzeptieren von Außensternern
<b>8. Themenblock:</b>	Umgehen mit Kritik im Beruf
<b>9. Themenblock:</b>	Umgehen mit Misserfolg
<b>10. Themenblock:</b>	Rückmeldung zum Training

Der Erfolg dieses Trainings hängt insbesondere davon ab, ob es gelingt, die Inhalte und Verhaltensweisen, die eingeübt werden sollen, zu variieren; zudem muss das neue Verhalten gezielt im Alltag verstärkt werden (vgl. Goldstein et al., 1987). Die Vorgehensweisen sollten an den Bedürfnissen der Jugendlichen orientiert und sehr praxisnah konzipiert sein (vgl. Borduin et al., 1995).

Goldstein et al. (1987) halten es für dringend erforderlich, dass die Inhalte und neuen Verhaltensweisen, die der Jugendliche lernen soll, Identifikationselemente enthalten. Solche Identifikationselemente hängen nach Goldstein und Pentz (1984) von drei Punkten ab:

- von der Beziehung zwischen Therapeut und Jugendlichen,
- von der Anzahl der für den Jugendlichen unmittelbar umsetzbaren Teilfähigkeiten und
- von motivationsfördernden Bedingungen in einer Therapiegruppe.

*Diese Aufzählung ist auch für die nichttherapeutische Arbeit in der JaS ableitbar.*

### 2.2.3 Earls court Soziale Fertigkeiten Gruppenprogramm (ESFGP) von Pepler et al. (1991)

Dieses Training verfolgt das Ziel, die Selbstkontrolle und die sozialen Fertigkeiten von aggressiven Kindern im Alter von **sechs bis zwölf Jahren** zu verbessern. Soziale Lernmethoden wie Rollenspiele, Modellernen, Feedback, Lerntransfer und differenzierte Verstärkung kommen zum Einsatz. Das Training findet in Gruppen mit einer Stärke von fünf bis sieben Mitgliedern entweder in den regulären Klassenverbänden oder in speziellen Lernklassen statt. Darüber hinaus ist ein Elterntraining Teil des Programms, um den Eltern Techniken eines angemessenen Umgangs mit ihren Kindern zu vermitteln. Das Training umfasst zwei Sitzungen pro Woche von jeweils 75 Minuten über einen Zeitraum von zwölf bis 15 Wochen. Auf der Grundlage sozialer Lerntheorien und sozial-kognitiver Theorien werden acht Basisfertigkeiten abgeleitet:

**Problemlösen, Wahrnehmen von Gefühlen, Zuhören, Instruktionen ausführen, sich beteiligen, Selbstkontrolle aufbringen, auf Hänselfn reagieren, sich aus Kämpfen heraushalten.**

### 2.2.4 Training mit dissozialen und delinquenten Jugendlichen von Chalmers/Townsend

Chalmers und Townsend trainierten Mädchen im Alter von zehn bis 16 Jahren in der Fähigkeit zur sozialen Rollenübernahme. Das Training konzentriert sich auf folgende soziale Fertigkeiten:

1. **mimisches Ausdrucksverhalten verstehen**
2. **nonverbales Verhalten (z. B. Gestik, Körperbewegung und -haltung) deuten**
3. **Bedeutung, die der äußeren Erscheinung (z.B. Alter, Geschlecht, Kleidung) zukommt**
4. **Stimmungen und emotionale Reaktionen richtig interpretieren**
5. **aus den Worten die Intention des Sprechers erkennen**
6. **uneindeutige Botschaften entschlüsseln**
7. **um die Absichten und Interessen anderer wissen**
8. **die Gründe für Gefühle anderer kennen**
9. **sich respektvoll gegenüber anderen verhalten**

**10. Schlussfolgerungen vom Verhalten einer Person (z.B. auf deren Gefühle) schließen**

**11. die Wirkung der eigenen Erscheinung auf andere erkennen**

**12. sich verbal klar äußern und die Perspektive anderer mit einbeziehen**

**13. sich „echt“ verhalten, entsprechend dem Gefühlszustand**

**14. nachfragen, um die Sichtweise anderer zu erfahren.**

Diese Fertigkeiten werden in Rollenspielen anhand 14 verschiedener sozialer Situationen eingeübt. Solche Situationen sind beispielsweise:

sich für sein Fehlverhalten entschuldigen, Entschuldigungen oder Erklärungen anderer akzeptieren, eine Unterhaltung mit einem Fremden beginnen, mit dem Ärger eines anderen umgehen, eigene Rechte verteidigen, wenn man zu Unrecht angegriffen wird, neue Freunde gewinnen, einen potentiellen Arbeitgeber in einem Bewerbungsgespräch von den eigenen Fähigkeiten überzeugen, „Verführungssituationen“ für einen Rückfall in delinquente Verhaltensmuster widerstehen.

### 2.2.5 Training von aggressiven und delinquenten Kindern und Jugendlichen von Kendall/Braswell (1985)

Dieser Ansatz soll eine neue Orientierung für Kinder und Jugendliche ermöglichen. Dabei kommen behaviorale Verfahren zum Einsatz (Kendall, Ronan & Epps, 1991):

- *Modelling.* Der Trainer greift gelegentlich auf ein derartiges unangemessenes Verhalten zurück, das fest im Verhaltensrepertoire verankert ist. Anhand dessen erarbeitet er mit den Betroffenen Strategien, wie ein Problemverhalten zu korrigieren ist (vgl. Bauer, 1999).
- *Problemlösemodell.* Der Trainer hat nicht unmittelbar eine Lösung bereit, sondern er erarbeitet mit den Betroffenen verschiedene Alternativen, sie bewerten zusammen jede Möglichkeit und überlegen die jeweiligen Konsequenzen.
- *Rollenspiele.* Der Trainer bietet die Möglichkeit, neues Verhalten auszuprobieren

und einzuüben; die Rollenspiele können auch dazu beitragen, die fehlerhaften kognitiven Prozesse der Kinder zu identifizieren und zu modifizieren (vgl. Specht & Petermann, 1999).

- *Selbstinstruktionen.* Um den Erwerb neuer Verhaltensweisen zu erleichtern, führt der Trainer Selbstinstruktionen als Teil von Problemlöseprozessen und Rollenspielen ein.
- *Hausaufgaben.* Hausaufgaben bieten die Gelegenheit, auch außerhalb der Trainingsstunden sich selbst und anderen (Trainer) beweisen zu können, dass man die erlernten Fähigkeiten einsetzen kann.

Die „Behandlung“ umfasst 20 Einzelstunden, die jeweils 45 bis 55 Minuten dauern. Das Training von Kendall und Braswell (1985) wurde zwar für Kinder entwickelt, lässt sich jedoch vom Ansatz her gut auf Jugendliche übertragen.

### 3.0 Sozialtrainings, der Lehrplan und die Jugendsozialarbeit

Wie nun Einheiten zum sozialen Lernen im Unterrichtsalldag umgesetzt werden können, soll anhand einschlägiger Quellen aus dem bayerischen Lehrplan für Hauptschulen belegt werden.

#### 3.1 Grundlagen und Leitlinien

„Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Können vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden.“ (Verfassung des Freistaates Bayern, Artikel 131, Absatz 1)

Der Lehrplan für die bayerische Hauptschule (Ausgabe Juni 2004) beschreibt den Erziehungsauftrag als Aufgreifen von Situationen „die sich in Unterricht und Schulleben ergeben, und die Schüler in ihrem Selbstwertungsprozess unterstützen. Erziehung, Unterricht und Schulleben sind nicht voneinander zu trennen.“ (Lehrplan für die bayerische Hauptschule, Ausgabe Juni 2004, Seite 8). „Erziehung muss dem altersbedingten wie auch dem individuellen Stand der Schüler (...) Rechnung tragen“ (ebenda S. 8). Ebenso wird beschrieben, dass sich die Schule auf schwierige Jugendliche einstellen muss.

„Die Lehrer können den Erziehungsauftrag nur erfüllen, wenn sie ihn bejahen und die darin liegende Verantwortung für die Heranwachsenden auf sich nehmen (...)“. (ebenda S. 9)

Neben der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, wird die JaS besonders herausgestellt: „Die JaS leistet einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung des Erziehungsauftrags.“ (ebenda. S. 9)

Somit ist die Jugendsozialarbeit eine im bayerischen Lehrplan verankerte Größe, die bei der Erfüllung des Erziehungsauftrags der Schule einen festen Platz einzunehmen hat!

#### 3.2 Mögliche Themen in den Unterrichtseinheiten:

*Die Inhalte des sozialen Lernens sind grundsätzlich abhängig von den Gegebenheiten und Bedürfnissen vor Ort und können nur eingeschränkt verallgemeinert werden. Die im Folgenden aufgeführten Themen sollen mögliche Ansatzpunkte beschreiben ohne den Anspruch auf Allgemeingültigkeit oder Vollständigkeit.*

Mobbing – Klassengemeinschaft  
Friedlicher Umgang miteinander  
Verhaltensalternativen zur Aggression  
Ausgrenzung – Begrüßung der Unterschiede  
Regeln  
Miteinander sprechen  
Berufsfindung  
Soziale Kompetenzen lernen  
Selbst- und Fremdwahrnehmung

#### 3.3 Verknüpfungen zum Lehrplan

*Mögliche Verknüpfungen in den Jahrgangsstufen 10 und in den M-Zweigen wurden nicht weiter aufgelistet, da sich dieser Jahrgang nicht an allen Schulen befindet.*

##### • Katholische Religion

*Mit (...) gekennzeichnete Abschnitte haben als Nachschub einen religiösen Inhalt, der nicht originäre Aufgabenstellung von JaS ist.*

5.1 Miteinander leben – füreinander da sein  
5.3 Zeit haben für sich und andere – (...)  
5.6 Menschen in Not – Begegnung kann verändern  
6.3 Freie Zeiten – zwischen Interessen und Langeweile  
6.5 Mit Anforderungen umgehen – Orientierung für unser Handeln finden  
7.2 Nachgeben oder sich durchsetzen – Konflikte fair austragen  
7.5 Wer bin ich, wie will ich werden? – Auf der Suche nach sich selbst

- 8.1 Sehnsucht nach Leben – Sinn suchen
- 8.3 Miteinander gehen – Freundschaft und Liebe
- 8.6 Den eigenen Weg suchen – was dem Leben Halt und Richtung gibt
- 9.1 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ – einander achten und helfen

- **Evangelische Religion**

- 5.1 Mit anderen leben – wer bin ich?
- 6.3 Mit Anforderungen umgehen – Orientierung für unser Handeln suchen
- 6.4 Mit Macht verantwortlich umgehen – (...)
- 6.5 Fremden begegnen – fremd sein
- 7.1 So möchte ich sein – Leitbilder für das Leben
- 7.4 Einander begegnen – (...)
- 8.3 Einander besser verstehen – (...)
- 8.4 Bewusster leben – Zeit haben für sich und andere
- 8.5 Verantwortung übernehmen – (...)
- 9.1 Auf der Suche nach Partnerschaft und Liebe
- 9.6 Frauen, die sich trauen – (...)

- **Ethik**

*Abgesehen davon, dass Ethik ein Fach ist, in dem fast alle Themenbereiche zu finden sind, die gerade für sozial benachteiligte junge Menschen von besonderer Relevanz sind, ergeben sich gute Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit von Schule und JaS.*

- 5.2 Entscheiden und handeln
- 5.3 Maßstäbe ethischer Orientierung
- 5.5 Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen
- 6.1 Mit anderen auskommen
- 6.2 Unser Umgang mit Eigentum
- 6.3 Orientierung für unser Handeln
- 7.1 Sich selbst entdecken
- 7.2 Umgang mit Konflikten
- 7.3 Miteinander leben und lernen
- 7.5 Soziale Verantwortung für sich und andere
- 8.1 Im Leben Sinn erkennen – dem Leben Sinn geben
- 8.2 Das Leben in die eigenen Hände nehmen
- 8.3 Leitbilder für mein Leben
- 9.1 Autorität und Selbstbestimmung
- 9.2 Arbeit, Leistung, Freizeit
- 9.3 Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen
- 9.5 An Grenzen kommen

- **Deutsch**

*die drei aufgelisteten Lerninhalte werden in allen Hauptschuljahrgängen erarbeitet*

- X.1.1 Miteinander sprechen und Alltagssituationen bewältigen
- X.1.2 Sich und andere informieren
- X.1.3 Kreativ mit Sprache umgehen

- **Physik-Chemie-Biologie (PCB)**

- 8.3 Richtige Lebensführung
- 9.2 Grundlagen der Kommunikation

- **Geschichte-Sozialkunde-Erdkunde (GSE)**

- 5.1 Leben in Familie und Schule
- 5.5 Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft
- 6.1 Umgang mit Konflikten in der demokratischen Gesellschaft
- 6.4 Freizeit
- 7.3 Die Gemeinde als politischer Handlungsraum
  - insb. 7.3.4 verantwortliche Mitarbeit: Gruppen, Vereine, Parteien, Jugendbeirat*
- 7.7 Jugendliche im Rechtsstaat
  - insb. 7.7.1 Der Jugendliche als Rechtsbeteiligter*
  - insb. 7.7.2 Rechtsverstöße und Konsequenzen*
- 9.5 Menschen aus anderen Herkunftsländern
  - insb. 9.5.3 Wege für ein friedfertiges Zusammenleben*

- **Sport**

Lernbereich Fairness, Kooperation Jahrgangsstufen. 5 – 10

*„Sport beinhaltet soziales Lernen und bietet Handlungs- und Erfahrungsgelegenheiten für eine praxisorientierte Sozialerziehung. Regelentsprechendes Handeln und die damit verbundene Achtung des Gegners als Partner in einem gemeinsamen Leistungsvergleich erziehen die Schüler zur Fairness. Sie erkennen die Notwendigkeit, die eigenen Interessen zeitweise zurückzunehmen und Verständnis, Nachsicht und Toleranz zu zeigen. Das Handeln in der Gemeinschaft sowie das Sichern, Unterstützen und Helfen durch Lehrer und Schüler fördert zudem die Kooperation.“ (aus: Lehrplan für die bayerische Hauptschule 7.-9. Jahrgangsstufe, München, Juni 2004, S. 55)*



- **Musik**

- 7.4.1 Wirkung von Musik  
*insb. Beispiele für manipulative Wirkung von Musik (...) (z.B. politische Lieder)*  
*Ähnliche Inhalte werden auch in den Jahrgängen 8 und 9 vermittelt.*

- **Kunst**

- 5.4 Gemeinsam erkunden und gestalten – Wo wir spielen, wo wir lernen
- 5.6 Verkleiden, Verwandeln und Spielen

- **Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT)**

*Abgesehen davon, dass die Begleitung im Übergang Schule-Beruf eines der wesentlichen Aufgaben von JaS ist, können im Lehrplan gezielte Verknüpfungen erkannt werden:*

- 5.2 Bedürfnisse, Werbung und Konsum
- 6.4 Erste Schritte zur Gestaltung der eigenen Zukunft
- 7.1 Erster Zugang zu betrieblicher Erwerbsarbeit und Beruf
- 8.3 Die persönliche Berufsorientierung
- 9.1 Arbeit und Beruf

- **Kommunikationstechnischer Bereich (KtB)**

- 8.6 Projekt „Generationen begegnen sich“ (...)

- **Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich (HsB)**

- 7.5.1 Aktuelle Ereignisse im Umfeld des Hauswirtschaftlich-sozialen Bereichs
- 7.6.1 In der Gemeinschaft arbeiten und lernen
- 7.6.2 Gemeinsame Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen planen und gestalten
- 8.5.1 Aktuelle Ereignisse im Umfeld des Hauswirtschaftlich-sozialen Bereichs
- 8.6.1 Arbeiten im Team
- 8.6.2 Gemeinsame Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen planen und gestalten
- 8.9 Schüler arbeiten am Projekt „Generationen begegnen sich“
- 9.5.1 Aktuelle Ereignisse im Umfeld des Hauswirtschaftlich-sozialen Bereichs
- 9.6.1 Kooperation im Team
- 9.6.2 Gemeinsame Vorhaben mit ausgewählten Zielgruppen planen und gestalten

## 4.0 Grundsätzliches zur JaS

### 4.1 Ziele der Jugendsozialarbeit an Schulen

JaS ist die intensivste Form der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule. Sie soll junge Menschen, die aufgrund „sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen im erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind“ (vgl. § 13 Abs. 1 SGB VIII), in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und fördern. Gerade bei schwierigen sozialen und familiären Verhältnissen sollen dadurch die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und sozialverträgliche Lebensgestaltung verbessert werden. Gesetzliche und andere Grundlagen hierfür sind:

1. Kooperationsverpflichtung in §81 SGB VIII und Art. 31 BayEUG und
2. Gemeinsame Bekanntmachung von Kultus- und Sozialministerium vom 13.08.1996 über die institutionelle Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule.

Die JaS ist als klassisches Jugendhilfeangebot idealerweise in der Schule verortet und fungiert hier als „Filiale des Jugendamtes“. Durch die eigenverantwortlich genutzten Räume entsteht eine Niederschwelligkeit, die sowohl den Jugendlichen als auch den Eltern und nicht zuletzt den Lehrkräften den Kontakt mit der Jugendhilfe erleichtert und Hilfestellung zum Geschehen bringt.

### 4.2 Zielgruppe

Die JaS wendet sich deshalb an junge Menschen

- die durch erhebliche erzieherische Probleme Verhaltensauffälligkeiten zeigen, z.B. gehäuftes Schule schwänzen
- mit psychosozialen und familiären Problemen
- mit erhöhtem Aggressionspotential und Gewaltbereitschaft
- die wegen ihrer individuellen oder sozialen Schwierigkeiten voraussichtlich keine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle finden
- aus Zuwandererfamilien stammen, deren Integration erschwert ist

- mit Drogenproblemen
- mit Versagens- oder Schulängsten und mit mangelndem Selbstwertgefühl etc.

#### 4.3 Schwerpunkte der JaS

- Beratung und sozialpädagogische Hilfen: in Einzel- oder auch Gruppengesprächen mit den jungen Menschen werden deren Probleme im Alltag, der Familie, in der Schule oder auch im Übergang in die Ausbildung und in den Beruf besprochen und gemeinsame Lösungswege entwickelt.
- Soziale Gruppenarbeit und Trainingskurse: zum Erwerb und zur Stärkung sozialer Kompetenzen, insbesondere der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit (Streitschlichterprogramme, Anti-Aggressions-Trainings, soziale Trainingskurse)
- Elternarbeit: innerfamiliäre oder erzieherische Probleme erfordern eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und deren Beratung, um gemeinsam Wege, z. B. im Umgang mit Erziehungsschwierigkeiten zu entwickeln. Hierbei können auch weitere Leistungen der Jugendhilfe einbezogen oder angeregt werden.
- Vernetzung und Koordinierung mit anderen sozialen Einrichtungen, insbesondere mit Angeboten der Schülertagesbetreuung, Erziehungsberatungsstellen, Drogenberatungsstellen, Jugendgerichtshilfe, Polizei und Justiz.  
Im Zusammenhang mit dem Übergang von der Schule in den Beruf ist die Kooperation mit dem Arbeitsamt unverzichtbar.

#### 4.4 Mögliche Schularten

Die JaS ist eine Leistung der Jugendhilfe, die an Schulen mit gravierenden sozialen und erzieherischen Problemen zum Einsatz kommt. Die Jugendämter vor Ort stellen im Rahmen der Jugendhilfeplanung fest, an welchen Schulen verstärkt Handlungsbedarf besteht. Festzuhalten wäre in dem Zusammenhang, dass der Handlungsbedarf sich nicht nur daran festmacht, welche Problematiken in der Schule erkennbar sind. Eine entscheidende Rolle spielen für die Bedarfsfeststellung insbesondere die sozial-kulturellen und sozial-ökonomischen Gegebenheiten. Aufgrund dieser Bedarfszuordnung ist eine Förde-

rung (siehe 4.6) nur an **Hauptschulen, Berufsschulen und den Hauptschulstufen der Förderschulen** möglich.

#### 4.5 Die JaS als Kooperationspartner

Wie aus den bisherigen Ausführungen ersichtlich, ist die Jugendsozialarbeit kein Arbeitsansatz der Schule und kein Dienstleister für den täglichen Lehrbetrieb. JaS ist ein eigenständiges Jugendhilfeangebot für sozial benachteiligte junge Menschen. Wobei Jugendhilfe und Schule immer dann eine **gemeinsame** Strategie zur Problemlösung entwickeln, wenn Problematiken im Umfeld der Schule erkennbar sind und sich innerhalb der Schule manifestieren. Dabei werden von Seiten der Schule die Rahmenbedingungen zur Verortung in der Schule vorbereitet (Bereitstellung von Beratungs- und Büroräumen, Möglichkeit der Nutzung von weiteren räumlichen Angeboten der Schule etc.). Die Jugendhilfe stellt das personelle Angebot.

Unabdingbar aber ist es, dass Jugendhilfe und Schule vor der Einrichtung einer JaS-Stelle eine Kooperationsvereinbarung treffen. Entscheidend für eine gelungene Kooperation in der dann aktuellen Tätigkeit sind der regelmäßige Austausch zwischen den Kooperationspartnern und die Anerkennung der jeweiligen Professionalität. Erst im Erkennen der Schnittstellen und in der Akzeptanz der Handlungsgrenzen ist eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich.

#### 4.6 Förderung durch den Freistaat Bayern

JaS ist ein wirksames präventives Förderangebot. Nach einer Förderung während einer Modellphase von 1998 – 2002 ist der Freistaat dazu übergegangen, die Kommunen dauerhaft durch eine Regelförderung zu unterstützen. Die Bayerische Staatsregierung hat für die Finanzierung und den Ausbau am 19.03.2002 folgende Eckpunkte festgelegt:

- Ab 2003 soll die JaS in Regelförderung ausgebaut werden
- innerhalb von zehn Jahren sollen bis zu 350 Sozialpädagogen an bis zu 500 Schulen gefördert werden
- folgende Schulen werden in das Förderprogramm einbezogen:
  - Hauptschulen
  - Förderschulen (Hauptschulstufe)
  - Berufsschulen

gefördert werden 40% der Personalkosten für eine/n Sozialpädagogen/in (FH). Die restlichen Kosten teilen sich die Träger der örtlichen, öffentlichen Jugendhilfe (i.d.R. das jeweilige Jugendamt) und ggf. ein freier Träger der Jugendhilfe und der Sachaufwandsträger der Schule.

Maßgeblich für die Förderung sind die Richtlinien des Freistaates zur Förderung der JaS und die allgemeinen haushaltsrechtlichen Bestimmungen. Die Förderung erfolgt ohne Rechtsanspruch im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

#### Literatur:

Annemarie Renges, Gabriela Lerch-Wolfrum, Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern, Aufgaben, Strukturen und Kooperationsfelder, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen; München 2004

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen vom 4. Juli 2003 Az.: VI 5/7209-1/18/03

Gemeinsam Geht's Besser: Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe, Hinweise für die Praxis, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit; München 2000

Petermann, F., Jugert, G., Rehder, A., Tänzer, U. & Verbeek, D. (1999). Sozialtraining in der

Schule. Weinheim: Beltz.

Petermann, U. & Petermann, F. (1978). Training mit aggressiven Kindern. München: Urban & Schwarzenberg.

Petermann, U. & Petermann, F. (1994). Training mit sozial unsicheren Kindern – Einzeltraining, Kindergruppen, Elternberatung. Weinheim: Beltz.

Petermann/Petermann „Training mit Jugendlichen“, Förderung von Arbeits- und Sozialverhalten, Hogrefe-Verlag, Göttingen 2000.

Internet: [www.sozialeslernen.at](http://www.sozialeslernen.at)

*Googlesuche/ Stichwörter soziales Lernen, Sozialtraining, Gewaltprävention*

[www.stmas.bayern.de](http://www.stmas.bayern.de)

[www.blja.bayern.de](http://www.blja.bayern.de)

Bearbeitet und zusammengestellt aus der oben angegebenen Literatur von

Bernd Schmitt, Dipl. Sozialpädagoge (FH)

JaS-Coach für Oberfranken

Heidelsteig- und Luitpoldschule Bamberg

Tel.: 0951/30 39 615

Axel Hocke, Staatl. Schulpsychologe

JaS-Coach für Oberfranken

Staatliche Schulberatung Oberfranken Hof

Tel.: 09281/14 00 360

## Stellenausschreibungen

### Ausschreibung von voraussichtlich frei werdenden Funktionsstellen an Volksschulen

Schulamt	Schule / Schulort	Schülerjahrgänge Schüler	Planstelle Bes.Gruppe Voraussetzung
Bamberg-Land	Volksschule Hirschaid (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 648 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 13 sichere EDV-Kenntnisse
Bayreuth-Land	Volksschule Kirchenbirkig (Grundschule)	1 – 4 102 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung in WinSV/LD

Coburg-Land	Oskar-Schramm-Schule Itzgrund / Bodelstadt (Grund- und Hauptschule) - Zweite Ausschreibung -	1 - 9 217 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 Grundschulerfahrung Anwendererfahrung in WinSV/LD
-------------	---	----------------------	---

Die Gliederung der Schule und die Bewertung dieser Stelle können sich im Zuge schulorganisatorischer Maßnahmen verändern.

Coburg-Land	Volksschule Weitramsdorf (Grund- und Hauptschule) - Zweite Ausschreibung -	1 - 9 464 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ Grundschulerfahrung sichere EDV-Kenntnisse
-------------	--	----------------------	---

Die Bewertung dieser Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende schulorganisatorische Veränderungen.

Coburg-Stadt	Volksschule Coburg - Creidlitz (Grundschule)	1 - 4 61 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung in WinSV/LD
--------------	---	---------------------	--

Forchheim	Volksschule Obertrubach (Grundschule)	1 - 4 120 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung in WinSV/LD
-----------	--	----------------------	---

Forchheim	Volksschule Wiesenthau (Grundschule)	1 - 4 54 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung in WinSV/LD
-----------	---	---------------------	--

Hof-Land	Volksschule Berg (Grundschule)	1 - 4 128 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 mehrjährige und aktuelle Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
----------	-----------------------------------	----------------------	--

Hof-Land	Volksschule Frankenwald Naila (Hauptschule)	5 - 10 324 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ mehrjährige und aktuelle Hauptschulerfahrung oder Lehramt an Hauptschulen sichere EDV-Kenntnisse
----------	--	-----------------------	---

Hof-Land	Gutenberg-Volksschule Rehau I (Grund- und Hauptschule)	1 - 10 616 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 13 sichere EDV-Kenntnisse
Kronach	Volksschule Ludwigsstadt (Grund- und Hauptschule)	1 - 9 225 Schüler	Rektor/ Rektorin A 13 Grundschulerfahrung Anwendererfahrung in WinSV/LD

Die Bewertung dieser Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende schulorganisatorische Veränderungen.

Kronach	Volksschule Stockheim (Grundschule)	1 - 4 226 Schüler	Rektor / Rektorin A 13 Grundschulerfahrung Anwendererfahrung in WinSV/LD
Kulmbach	Volksschule Marktschorgast (Grundschule)	1 – 4 63 Schüler	Rektor / Rektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen Anwendererfahrung in WinSV/LD

Die Bewertung dieser Stelle erfolgt im Hinblick auf zu erwartende schulorganisatorische Veränderungen.

Lichtenfels	Volksschule Altenkunstadt (Grundschule)	1 - 4 202 Schüler	Konrektor / Konrektorin A 12 + AZ mehrjährige Grundschulerfahrung oder Lehramt an Grundschulen sichere EDV-Kenntnisse
-------------	--	----------------------	---

Wegen der Inanspruchnahme von Altersteilzeit durch Funktionsinhaber verlängert sich die Wartezeit bis zur Beförderung über die gesetzliche Wiederbesetzungssperre hinaus.

Richtet sich die Zuordnung des Amtes zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, kann der erfolgreiche Bewerber zum maßgeblichen Beförderungszeitpunkt nur dann entsprechend befördert werden, wenn diese Schülerzahl aktuell erreicht und im darauf folgenden Schuljahr noch gesichert ist.

Infolge noch anstehender schulorganisatorischer Maßnahmen kann es erforderlich sein, dass Funk-

tionsstellen nicht besetzt oder erneut ausgeschrieben werden. Zu einem Abbruch des Auswahlverfahrens kann es auch kommen, wenn sich Versetzungsbewerber zusammen mit Beförderungsbewerbern bewerben. Die Regierung von Oberfranken wird in diesem Fall über die Versetzungsanträge stets vorab entscheiden.

Die Regierung von Oberfranken strebt einen höheren Anteil an Frauen in Leitungsfunktionen an. Es wird deshalb besonders begrüßt, wenn sich Frauen bewerben.

Die ausgeschriebenen Funktionsstellen sind eingeschränkt teilzeitfähig. Schulleiter können ihre

Unterrichtspflichtzeit um maximal vier Wochenstunden ermäßigen und Schulleiterstellvertreter um maximal sechs Wochenstunden. Bei Teilnahme am verpflichtenden Arbeitszeitkonto erhöht sich die Teilzeitfähigkeit während der Ansparphase um jeweils eine Wochenstunde.

Die Stellen sind für die Besetzung mit schwerbehinderten Menschen geeignet. Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt werden.

Da Angehörige von Schulleitern, ständigen Vertretern und weiteren Vertretern nicht an der gleichen Schule verwendet werden dürfen, ist die Berücksichtigung einer Bewerbung bei derartigen Konstellationen ausgeschlossen, es sei denn der Angehörige erklärt sich mit seiner Wegversetzung

einverstanden. Angehörige sind gemäß Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes Ehegatten, Verlobte, Verwandte und Verschwägerter gerader Linie, Geschwister, Kinder der Geschwister, Ehegatten der Geschwister, Geschwister des Ehegatten, Geschwister der Eltern sowie Pflegeeltern und Pflegekinder.

Umzugskostenvergütung kann nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden persönlichen Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, dass Schulleiter/Schulleiterinnen ihre Wohnung am Dienort selbst oder in angemessener Nähe nehmen.

### **Termine:**

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1. Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt:                                   | <b>23. Juni 2006</b> |
| 2. Vorlage der Gesuche bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt: | <b>30. Juni 2006</b> |
| 3. Vorlage der gesammelten Gesuche bei der Regierung:                               | <b>07. Juli 2006</b> |

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

### **Ausschreibung der Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin (BesGr. A 13 + AZ) als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen**

Die Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen **im Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Lichtenfels**, ist zu besetzen. Sie wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Für die Beförderung zum Seminarrektor/zur Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen kommen grundsätzlich nur Bewerber und Bewerberinnen in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den "Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und

Förderschulen (KMBek vom 15.01.2001 Nr. IV/6 P 7010/1-4/1 025)" erfüllen.

Es wird gebeten, der Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf, eine Übersicht über die bisherige dienstliche Verwendung und ggf. eine Erklärung, dass der Bewerber/die Bewerberin mit einer Versetzung in den angestrebten Schulamtbereich einverstanden ist, beizufügen.

Der Bewerber/Die Bewerberin muss gründliche unterrichtspraktische Erfahrungen in der Grundschule nachweisen.

Bewerbungen sind spätestens bis **26. Juni 2006** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Bewerbungen bis zum **10. Juli 2006** der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Diese Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich der Zuweisung einer entsprechenden Anzahl von Lehramtsanwärtern und Lehramtsanwärterinnen

durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung der Stelle eines  
Seminarrektors/einer Seminarrektorin  
(BesGr. A 13 + AZ)  
als Leiter/Leiterin eines Seminars  
für den Vorbereitungsdienst  
für das Lehramt an Hauptschulen**

Die Stelle eines Seminarrektors/einer Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Hauptschulen **im Bereich der Staatlichen Schulämter in Lichtenfels und im Bereich der Staatlichen Schulämter im Landkreis Coburg und in der Stadt Coburg, im Landkreis Bamberg und in der Stadt Bamberg und in Lichtenfels mit Dienstsitz im Schulamtsbezirk Bamberg** ist zu besetzen. Sie wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Für die Beförderung zum Seminarrektor/zur Seminarrektorin als Leiter/Leiterin eines Seminars für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Hauptschulen kommen grundsätzlich nur Bewerber

und Bewerberinnen in Frage, die die Voraussetzungen gemäß den "Richtlinien für die Beförderung von Lehrern, Sonderschullehrern, Fachlehrern und Förderlehrern an Volksschulen und Förderschulen (KMBek vom 15.01.2001 Nr. IV/6 P 7010/1-4/1 025)" erfüllen.

Es wird gebeten, der Bewerbung einen tabellarischen Lebenslauf, eine Übersicht über die bisherige dienstliche Verwendung und ggf. eine Erklärung, dass der Bewerber/die Bewerberin mit einer Versetzung in den angestrebten Schulamtsbereich einverstanden ist, beizufügen.

Der Bewerber/Die Bewerberin muss gründliche unterrichtspraktische Erfahrungen in der Hauptschule nachweisen.

Bewerbungen sind spätestens bis **26. Juni 2006** beim zuständigen Staatlichen Schulamt einzureichen.

Die Staatlichen Schulämter werden gebeten, die Bewerbungen bis zum **10. Juli 2006** der Regierung von Oberfranken vorzulegen.

Diese Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich der Zuweisung einer entsprechenden Anzahl von Lehramtsanwärtern und Lehramtsanwärterinnen durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Hauptschulen.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

**Ausschreibung von Stellen für Fachberatung beim Staatlichen Schulamt**

Bei den unten aufgeführten Staatlichen Schulämtern sind zum Schuljahr 2006/2007 Aufgaben für einen Fachberater/eine Fachberaterin neu zu vergeben.

Fachberater erhalten für ihre Tätigkeit Anrechnungstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß der für das Schuljahr 2006/2007 geltenden Regelungen über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrer und Fachlehrer an Grund- und Hauptschulen. Schulleiter und Schulleiterstellvertreter, Seminarrektoren und Schulpsychologen können nicht zum Fachberater bestellt werden.

Für die Aufgaben der Fachberatung gilt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-0 7027-4/47 798 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt.

Es können sich geeignete Lehrer/Lehrerinnen aus dem genannten Schulamtsbezirk bewerben; eine Versetzung in einen anderen Schulamtsbezirk wird durch die Bewerbung nicht begründet.

Eine Eignung für das Fach muss durch Aus-/Fortbildung bzw. Prüfung nachgewiesen werden.

**Staatliches Schulamt**

Forchheim  
Kulmbach  
Kulmbach

**Fachberatung für**

Umwelterziehung  
Gewerblich-technischer Bereich  
Hauswirtschaftlich-sozialer Bereich

**Termine:**

- |    |  |                      |
|----|--|----------------------|
| 1. | Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: | <b>23. Juni 2006</b> |
| 2. | Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung:         | <b>30. Juni 2006</b> |

Klemens M. Brosig, Abteilungsdirektor

**Ausschreibung von Stellen für Medienpädagogisch-informationstechnische Berater/innen im Bereich der Grund- und Hauptschulen**

Im Regierungsbezirk Oberfranken wird gemäß KMS vom 08.12.2004 Nr. III.6 – 5. S 1356 – 5. 128 776 **je eine Stelle für Medienpädagogisch-informationstechnische Berater/Beraterinnen** an Grund- und Hauptschulen zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben:

- im Bereich des Staatlichen Schulamtes **im Landkreis Kronach,**
- im Bereich des Staatlichen Schulamtes **im Landkreis Kulmbach,**
- im Bereich des Staatlichen Schulamtes **im Landkreis Lichtenfels,**
- im Bereich des Staatlichen Schulamtes **im Landkreis Wunsiedel.**

Die Stellen sind ab 01.08.2006 zu besetzen und werden für Lehrkräfte an Grundschulen oder an Hauptschulen ausgeschrieben. Gemäß o.g. KMS ist von den auf das Schuljahr 2005/2006 befristet ernannten Stelleninhabern, soweit sie die Funktion weiterhin ausüben möchten, eine erneute Bewerbung erforderlich.

Die medienpädagogisch-informationstechnische Qualifikation der Beraterin/des Beraters wird durch den Abschluss entweder eines medienpädagogischen Erweiterungsstudiums oder entsprechender Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung nachgewiesen.

Leistungsprofil und Aufgaben im Rahmen der Beratungstätigkeit sind der KMBek vom 28.02.2002 Nr. III/6-S1356-5/6 908 „Medienpädagogisch-informationstechnische Beratung in Bayern (MIB)“ zu entnehmen (KWMBI Nr. 6/2002, S. 88). Zusätzlich wird auf die KMBek vom 07. August 2003 Nr. III.6-5 S1356-5.17 348 (KWMBI I Nr. 16/2003) zur Medienbildung verwiesen.

Die KMBek vom 8. Mai 1995 Nr. IV/5-P 7027-4/47798 (KWMBI I 1995, S. 205) gilt unverändert; die in dieser Bekanntmachung genannten Aufgabenbereiche der Fachberater Informatik entfallen daher bei der Medienpädagogisch-informationstechnischen Beratung.

Bei Stellenbesetzungen werden Bewerber in der im KMS Nr. III.6 – 5. S 1356– 5. 128 776 vom 08.12.2004 genannten Reihenfolge berücksichtigt:

1. Lehrkräfte mit abgeschlossenem Erweiterungsstudium der Medienpädagogik oder gleichwertiger universitärer Ausbildung,
2. Lehrkräfte, die Erfahrung in der Umsetzung medienpädagogischer Anliegen besitzen und erfolgreich dazu Fortbildungen durchgeführt haben,
3. Lehrkräfte, die bereit sind, sich durch das Erweiterungsstudium Medienpädagogik zu qualifizieren. Sie sollen
  - fähig sein, Unterrichtskonzepte unter Einbindung der neuen Medien zu entwickeln,



- besonderes Interesse an medienzieherischen Themen zeigen und
- diese Themen überzeugend in Fortbildung und Beratung vermitteln können.

Von den Bewerbern der unter Punkt 2 und 3 genannten Gruppen sind folgende Nachweise bzw. Unterlagen der Bewerbung beizulegen:

Punkt 2: Kurzbericht über bereits durchgeführte Fortbildungen, ggf. Mitteilung über den geplanten Teilnahmetermin an der Erweiterungsprüfung oder entsprechende Anmeldebestätigung zur Prüfung und eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes;

Punkt 3: Bereitschaftserklärung gemäß KMS vom 12.04.2002 Nr. IV/3-P7004-4/43127, das Erweiterungsstudium zu absolvieren bzw. Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie Dillingen mit

entsprechender Prüfung abzuschließen und eine Stellungnahme des Staatlichen Schulamtes.

**Die Bestellung ist auf das Schuljahr 2006/2007 befristet.** Auf eine erneute Ausschreibung zum Schuljahr 2007/2008 kann verzichtet werden, sofern der Stelleninhaber die Erweiterungsprüfung nach § 110 b LPO I in der Zwischenzeit erfolgreich abgelegt hat.

Die Entscheidung über die Bestellung trifft die Regierung unter Mitwirkung der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. Die gleichzeitige Wahrnehmung weiterer Funktionen (z.B. Konrektor) ist ausgeschlossen.

**Bitte verwenden Sie für die Bewerbung das Formular "Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle" (Nr. 40.2 – 250.2).**

#### Termine zur Vorlage der Gesuche:

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1. Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt                                   | <b>20. Juni 2006</b> |
| 2. Vorlage der Bewerbungen bei dem für die ausgeschriebene Stelle zuständigen Schulamt | <b>23. Juni 2006</b> |
| 3. Vorlage der Bewerbungen bei der Regierung   | <b>28. Juni 2006</b> |

Klemens M. Brosig, Abteilungsdirektor

### Freie Stellen der Evangelischen Schulstiftung in Bayern

an staatlich anerkannten

#### Grundschulen Hauptschulen Wirtschaftsschulen

Wenn Sie gerne in einem harmonischen und jungen Team arbeiten, mit Freude an der Fortentwicklung einer Schule mitwirken möchten und Sie das Ziel haben, die Schüler fachlich und pädagogisch zu fördern und ihnen engagiert den christlichen Glauben vorzuleben, würden wir uns über Ihre Anfrage oder Bewerbungsunterlagen freuen! Bayerische Beamte können sich unter fortlaufenden Bezügen zuordnen lassen. Berufsanfänger können ggfs. an den Schulen der Evangelischen Schulstiftung verbeamtet werden.

#### Paul Gerhardt Schule Kahl: Lehrkräfte für die Grundschule Lehrkräfte für die Hauptschule

Für die Fächer: Mathematik, Deutsch, Englisch, Musik, PCB, Sport, Kommunikationstechnischer Bereich (KtB)

#### Lehrkräfte für die Wirtschaftsschule

Für die Fächer: Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Rechnungswesen, Mathematik

Tel.: 06188/91 12 10

Fax: 06188/81 424 (Herr Witzmann)

E-Mail: pgs@pgs-kahl.de

Internet: www.pgs-kahl.de

#### Private Evangelische Grundschule Hof:

#### Lehrkräfte für die Grundschule

Tel.: 09281/14 09 613

Fax: 09281/14 09 714 (Frau Weirich)

E-Mail: [schulleitung@evangelische-schule-hof.de](mailto:schulleitung@evangelische-schule-hof.de)  
 Internet: [www.evangelische-schule-hof.de](http://www.evangelische-schule-hof.de)

**Evangelische Schule Ansbach:**  
**Lehrkräfte für die Grundschule**  
**und**

**Lehrkräfte für die Hauptschule**  
 Fachlehrkräfte für Sport(m), GtB, KtB, Musik  
 Tel.: 0981/95 671  
 Fax: 0981/29 56 (Herr Horneber)

E-Mail: [Evangelische-Schule-Ansbach@t-online.de](mailto:Evangelische-Schule-Ansbach@t-online.de)  
 Internet: [www.Evangelische-Schule-Ansbach.de](http://www.Evangelische-Schule-Ansbach.de)

**Kontakt:**  
**Evangelische Schulstiftung in Bayern**  
 (Frau Heller-Bühler),  
 Tel.: 0911/99 20 916  
 Fax: 0911/99 20 918  
 E-Mail: [personal@essbay.de](mailto:personal@essbay.de)  
 Internet: [www.essbay.de](http://www.essbay.de)

## Fort- und Weiterbildung

### Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.: Programmübersicht 2. Halbjahr 2006

✓ 2006/38 Winfried Veiser  
**Gute Gespräche mit Eltern führen**

Termin: 13.05.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
 Ort: Bildungshaus Schmerlenbach,  
 Hösbach/Ufr.  
 Kosten: € 64,00/Mitglieder € 54,00  
 (inkl. Mittagessen und Nachmittagskaf-  
 fee)

✓ 2006/39 Helga Veit-Loerwald  
**Meine neuen Stärken**

Termin: 13.05.2006, 10:00 – 16:30 Uhr  
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München  
 Kosten: € 45,00/Mitglieder € 35,00

✓ 2006/40 Oliver M. Reuter  
**Grundlagen des Zeichnen**

Termin: 19.05.2006, 12:00 – 17:00 Uhr  
 Ort: Malwerkstatt, Marktoberdorf  
 Kosten: € 10,00

✓ 2006/41 Florian Fischer, M.A.  
**Arbeiten im Team – Führen und**  
**Überzeugen**

Termin: 19.05 – 21.05.2006,  
 Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr  
 Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel  
 Kosten: € 77,00/Mitglieder € 67,00 (inkl.  
 Ü/VP) EZ-Zuschlag € 20,00

✓ 2006/42 Renate U. Wiesmann  
**Aggression und Gewalt –**  
**mit Konfliktkompetenz im Griff**

Termin: 20.05.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
 Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München  
 Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00

✓ 2006/43 Martina Kerschbaum  
**Wie Lernen möglich ist**

Termin: 20.05. – 21.05.2006  
 jeweils 09:30 – 16:30 Uhr  
 Ort: Burg Hohenberg, Hohenberg/Ofr.  
 Kosten: € 220,00/Mitglieder € 200,00 + Kos-  
 ten für Übernachtung/Verpflegung

2006/44 Martina Kerschbaum  
**Spielerisch fit für die Schule**  
- Familienworkshop

Termin: 26.05. – 28.05.2006  
Beginn 15:00 Uhr, Ende ca. 10:00 Uhr  
Ort: Jugendgästehaus der Burg Hohenberg/Ofr.  
Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00  
(pro Familie)  
zzgl. € 54,00/Person Ü/VP im Mehrbettzimmer  
+ € 4,00 Leihbettwäsche/€ 9,50 Filzen

✓ 2006/45 Annette Volland  
**Tanz und Spiel im Unterricht!**

Termin: 27.05.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München  
Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ 2006/47 Toni Gschrei  
**Sicher auftreten und frei reden**

Termin: 16.06. – 18.06.2006  
Beginn 17:00 Uhr, Ende 13:00 Uhr  
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel  
Kosten: € 77,00/Mitglieder € 67,00 inkl. Ü/VP  
EZ-Zuschlag € 20,00

✓ 2006/48 Winfried Veese  
**Umgang mit muslimischen Schülern und Eltern**

Termin: 24.06.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg  
Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ 2006/49 Tony Jäger  
**Erlebnispädagogik**  
Erlebnistage im Bayerischen Wald

Termin: 30.06. – 02.07.2006, Beginn 17:00, Ende ca. 14:00 Uhr  
Ort: Wolfsteiner Hütte, 94158 Mitterfirmiansreuth  
Kosten: € 115,00/Mitglieder € 105,00 inkl. Ü/VP

✓ 2006/70 IGP  
**Konzentrierte Bewegungstherapie**  
In Kooperation mit dem BLLV Institut für Gesundheit in pädagogischen Berufen (IGP)

Termin: 30.06. – 02.07.2006  
Ort: Frauenchiemsee  
Für nähere Infos bitte Unterlagen anfordern

✓ 2006/50 Kathrin Imke  
**Sonne in der Stimme - Stimmbildung**

Termin: 15.07.2006, 10:00 – 17:00 Uhr  
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg  
Kosten: € 67,00/Mitglieder € 57,00

✓ 2006/51 Roland Kirschner/Florian Fischer,  
M.A.  
**Rhetorik in (schulischen)  
Konfliktsituationen**

Termin: 21. – 23.07.2006  
Beginn 17:00 Uhr, Ende 13:00 Uhr  
Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel  
Kosten: € 77,00/Mitglieder € 67,00 (inkl. Ü/VP), EZ-Zuschlag € 20,00

✓ 2006/71-IGP  
**Durch Sprechen überzeugen**  
In Kooperation mit dem BLLV Institut für  
Gesundheit in pädagogischen Berufen (IGP)

Termin: 22.09. – 24.09.2006

Ort: Frauenchiemsee

Für nähere Infos bitte Unterlagen anfordern

✓ 2006/52 Dagmar Franz-Abbott  
**Sprechen, Atmen, wirkungsvoller Einsatz  
der Stimme**

Termin: 07.10. 2006, 10:00 – 17:00 Uhr

Ort: BLLV-Geschäftsstelle München

Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ 2006/53 Hedi Pruy-Lange  
**Gute Gespräche mit Eltern führen**

Termin: 07.10.2006, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Landvolkshochschule Niederalteich

Kosten: € 64,00/Mitglieder € 54,00  
(inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee)

✓ 2006/54 Stefanie Aufmuth  
**Drucken**

Termin: 07.10.2006, 09:00 – 14:00 Uhr

Ort: Lehrstuhl für Kunstpädagogik, Uni Augsburg

Kosten: € 10,00

✓ 2006/55 Alena Flaig/Oliver M. Reuter  
**Farben herstellen**

Termin: 07.10.2006, 14:00 – 19:00 Uhr

Ort: Lehrstuhl für Kunstpädagogik, Uni Augsburg

Kosten: € 10,00

✓ 2006/56 Oliver M. Reuter  
**Einführung ins Internet (für Senioren)**

Termin: 07.10.2006, 10:00 – 13:30 Uhr

Ort: Lehrstuhl für Kunstpädagogik, Uni Augsburg

Kosten: € 20,00/Mitglieder € 10,00

✓ 2006/57 Gerhard Sexl  
**Alternative Theatermethoden**

Termin: 13. – 15.10.2006

Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr

Ort: Raum Bad Tölz

Kosten: € 215,00/Mitglieder € 195 (inkl. Ü/VP)

✓ 2006/58 Hildegard Rieder-Aigner  
**Personalentwicklung:  
Führen und Leiten machen Sinn**

Termin: 14.10.2006, 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg

Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00  
(Mandatsträger rechnen mit ihrer Verbandsstelle ab)

✓ 2006/72-IGP  
**Konzentrierte Bewegungstherapie**  
In Kooperation mit dem BLLV Institut für  
Gesundheit in pädagogischen Berufen (IGP)

Termin: 20.10. – 22.10.2006  
Ort: Frauenchiemsee  
Für nähere Infos bitte Unterlagen anfordern

✓ 2006/59 Dr. Gisela Mörtl  
**Leichter lehren und lernen**

Termin: 21.10.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München  
Kosten: € 49,00/Mitglieder € 39,00

✓ 2006/60 Erna Käfferlein  
**Wie Lernen möglich ist**

Termin: 21. – 22.10.2006, jeweils 09:30 – 16:30 Uhr  
Ort: Raum Augsburg  
Kosten: € 220,00/Mitglieder € 200,00 zzgl. Ü/VP

2006/62 Martina Kerschbaum  
**Spielerisch fit für die Schule**  
- Familienworkshop

Termin: 03.11. – 05.11.2006,  
Beginn: 14:00 Uhr,  
Ende ca. 10:00 Uhr  
Ort: Jugendgästehaus der Burg Hohenberg/Ofr.  
Kosten: € 69,00/Mitglieder € 59,00 (pro Familie) zzgl. € 54,00/Person Ü/VP im Mehrbettzimmer + € 4, Leihbettwäsche/€ 9,50 Filzen

✓ 2006/63 Prof. Franz Brandl  
**Stimmbildung und Chorsingen**

Termin: 04. – 05.11.2006, jeweils 10:00 – 16:00 Uhr  
Ort: BLLV-Geschäftsstelle, München  
Kosten: € 50,00

✓ 2006/64 Toni Gschrei  
**Veranstaltungen und Sitzungen erfolgreich organisieren und leiten**

Termin: 18.11.2006, 09:30 – 16:30 Uhr  
Ort: Nürnberger Lehrerheim, Nürnberg  
Kosten: € 45,00/Mitglieder € 35,00

2006/65 Maria Heiniger/Toni Gschrei  
**Auf Advent und Weihnachten zu**

Termin: 24.11. – 26.11.2006  
Beginn 17:00 Uhr, Ende 14:00 Uhr  
Ort: Haus Tannenhof, 94379 Englmar  
Kosten: € 115,00 Erwachsene, € 50,00 Kinder ab 5 J., € 40,00 Kinder 2 – 4 J., Kinder unter 2 J. frei (inkl Ü/VP)

✓ 2006/66 Reinhard Schmucker  
**Schule – systemisch betrachten**

Termin: 25.11.2006, 10:00 – 17:30 Uhr  
Ort: Haus St. Pirmin, Niederalteich  
Kosten: € 79,00/Mitglieder € 69,00 (inkl. Mittagessen und Nachmittagskaffee)

✓ 2006/67 Martina Kerschbaum  
**Wie Lernen möglich ist**

Termin: 25.11. – 26.11.2006  
jeweils 09:30 – 16:30 Uhr

Ort: Burg Höhenberg, Hohenberg/Ofr.

Kosten: € 220,00/Mitglieder € 200,00  
+ Kosten für Übernachtung und Ver-  
pfllegung

✓ 2006/68 Florian Fischer, M.A./  
Dieter Gaube/Renate Seehuber  
**Eingreifen statt wegschauen bei physischer  
Gewaltanwendung (Aufbauseminar)**

Termin: 08. – 10.12.2006  
Beginn 17:00 Uhr, Ende ca. 13:00 Uhr

Ort: Georg-von-Vollmar-Akademie, Kochel

Kosten: € 77,00/Mitglieder € 67,00 (inkl. ÜVP)  
€ 20,00 EZ-Zuschlag

Die mit ✓ gekennzeichneten Veranstaltungen werden vom Kultusministerium als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen anerkannt.

Mit der Anerkennung ist der Dienstunfallschutz für die Teilnehmer/innen gewährleistet. Bei Veranstaltungen, die am Nachmittag eines Schultages durchgeführt werden, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten in dem erforderlichen Umfang Dienstbefreiung erhalten, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer/innen gewährt werden.

### Anmelde- und Teilnahmebedingungen

Für alle Angebote ist eine schriftliche Anmeldung mit je einem beigefügten Verrechnungsscheck pro Veranstaltung und Person oder einer Einzugserlaubnis erforderlich. Die Anmeldung ist damit verbindlich. Sollte die Veranstaltung bereits belegt sein oder nicht zustande kommen, erfolgt umgehend eine entsprechende Nachricht. **Eine schriftliche Platzbestätigung erfolgt spätestens eine Woche vor Beginn der Veranstaltung.** Anmeldeschluss ist 14 Tage vor Seminarbeginn. Sind noch freie Plätze vorhanden und findet das Seminar statt, nehmen wir Ihre Anmeldung auch kurzfristig auf. Bei Absagen bis spätestens 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung entstehen keine Unkosten: Eingereichte Schecks werden zurückgeschickt; Abbuchungen per Einzugserlaubnis werden erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeleitet. Bei späteren Absagen muss die jeweilige Teilnahmegebühr in voller Höhe berechnet werden, wenn keine Ersatzperson gestellt wird. Kursgebühren sind in der Regel als Fortbildungsveranstaltungen steuerlich absetzbar.

### Veranstalter und Anmeldung bzw. Informationen:

Bildungswerk und Akademie  
des BLLV e.V.  
Bavariaring 37  
80336 München  
Tel.: 089/72 10 01-46  
Fax: 089/72 10 01-84  
E-Mail: [verwaltung@biwak.bllv.de](mailto:verwaltung@biwak.bllv.de)  
Internet: [www.biwak.bllv.de](http://www.biwak.bllv.de)

oder:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.  
Postfach 15 02 09  
80042 München

### Anfragen an:

Bildungswerk und Akademie des BLLV e.V.  
Tel.: 08671/13 226  
Fax: 08671/13 236  
E-Mail: [bildungsreferent@biwak.bllv.de](mailto:bildungsreferent@biwak.bllv.de)

## Wettbewerbe

### Stiftung art 131 – Wettbewerb crossmedia 2006

Der Wettbewerb crossmedia 2006 bietet Schülern und Lehrern ein Forum, in dem sie ihre Sicht von Kommunikation und medialer Gestaltung zeigen können. crossmedia 2006 findet im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus statt und wird von der Stiftung Art 131 und der Landesarbeitsgemeinschaft Neue Medien in Zusammenarbeit mit der LBS Bayerische Landesbausparkasse durchgeführt.

Die Gewinner werden öffentlich ausgezeichnet und erhalten attraktive Geldpreise von der LBS.

Die Teilnahme an crossmedia 2006 ist in den folgenden Sparten möglich:

„Musik & Sounddesign“  
 „Multimedia“  
 „Sprache & Text“  
 „Movie“  
 „3D“  
 „Internet“  
 „Grafik & Layout“

Die Anmeldeformulare können unter der Internetadresse

[www.crossmedia-festival.de](http://www.crossmedia-festival.de)

aus dem Netz geladen werden. Für jeden Beitrag muss zusätzlich eine Projektbeschreibung eingereicht werden. Die Anmeldung erfolgt über die Schule. Einsendeschluss ist der **22. September 2006**.

Zur Teilnahme sind alle bayerischen Schülerinnen und Schüler berechtigt.

Die **Preisverleihung** findet am **23. November 2006** in der LBS Bayerische Landesbausparkasse in München statt.

Am Nachmittag des 23. Novembers beginnt im Anschluss an die Preisverleihung **das Landesfestival crossmedia** im Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck und endet am 24. November. Für den Transfer von der LBS nach Fürstenfeldbruck und die Übernachtung wird gesorgt.

Rückfragen und Einsendungen an die Spartenleiterinnen und Spartenleiter:

„Musik & Sounddesign“: Markus Kondert (kommissarisch),

Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck,  
 Balduin-Helm-Str. 2, 82256 Fürstenfeldbruck,  
 Tel: 08141/3 21 50, Fax: 08141/32 15 70  
 E-Mail: [m.kondert@gmx.de](mailto:m.kondert@gmx.de)

„Multimedia“: Christian Dobmeier,  
 Gymnasium Ottobrunn,  
 Karl-Stieler-Str. 1, 85521 Ottobrunn,  
 Tel: 089/60 66 650, Fax: 089/60 66 65 29,  
 E-Mail: [c.dobmeier@gymnasium-ottobrunn.de](mailto:c.dobmeier@gymnasium-ottobrunn.de)

„Sprache & Text“: Markus Kondert, Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck,  
 Balduin-Helm-Str. 2, 82256 Fürstenfeldbruck,  
 Tel: 08141/3 21 50, Fax: 08141/32 15 70,  
 E-Mail: [m.kondert@gmx.de](mailto:m.kondert@gmx.de)

„Movie“: Sabine Blum-Pfingstl, Wirsberg-Gymnasium Würzburg,  
 Am Pleidenturm 16, 97070 Würzburg,  
 Tel: 0931/32 11 511, Fax: 0931/32 11 528,  
 E-Mail: [blumpfi@t-online.de](mailto:blumpfi@t-online.de)

„3D“: Norbert Forster, Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule  
 Ansbacher Str. 11, 91560 Heilsbronn,  
 Tel: 09872/25 98, Fax: 09872/68 67,  
 E-Mail: [Norbert.Forster@nslm.de](mailto:Norbert.Forster@nslm.de)

„Internet“: Hermann Ludwig,  
 Viscardi-Gymnasium Fürstenfeldbruck,  
 Balduin-Helm-Str. 2, 82256 Fürstenfeldbruck,  
 Tel: 08141/321 50, Fax: 08141/32 15 70,  
 E-Mail: [crossmedia@kunstunterricht.de](mailto:crossmedia@kunstunterricht.de)

„Grafik & Layout“: Ivan Dusanek,  
 Schiller-Gymnasium Hof,  
 Schillerstr. 38, 95028 Hof,  
 Tel: 09281/7 26 40,  
 Fax: 09281/72 64 19,  
 E-Mail: [dusanek@bnhof.de](mailto:dusanek@bnhof.de)

Veranstalter: LAG Neue Medien, Hubert Kretschmer,  
 Samuel-Heinicke-Schule,  
 Dachstr. 19, 81243 München,  
 Tel: 089/123 45 30, Fax: 089/123 86 38  
 E-Mail: [hubert.kretschmer@t-online.de](mailto:hubert.kretschmer@t-online.de)

Die Preisverleihung und das Landesfestival sind als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt.

Teilnehmende Lehrkräfte **staatlicher Schulen** erhalten Fahrtkostensatz aus Fortbildungsmit-

teln entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Teilnahme an der Preisverleihung und dem Landesfestival. Die Auszahlung ist bei der jeweils zuständigen Regierung unter Vorlage des Einladungsschreibens zu beantragen.

### **i.s.i. 2006 – Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb**

Die Stiftung Bildungspakt Bayern schreibt zum sechsten Mal den i.s.i. – Innere Schulentwicklung Innovationswettbewerb aus. Aus organisatorischen Gründen wurde der gesamte Ablauf um ein halbes Jahr verschoben: Der Einsendeschluss fällt nun auf den 6. November 2006.

Mit dem i.s.i. werden Schulen ausgezeichnet, denen es gelungen ist, die Qualität von Unterricht und Erziehung in einem konsequenten Prozess nachhaltig zu verbessern oder die begonnen haben, an ihrer Schule einen derartigen Prozess in Gang zu setzen. Im Mittelpunkt dieses Wettbewerbs stehen auch in diesem Jahr die Qualität des Unterrichts und der Erziehung sowie die Qualitätssicherung. Honoriert werden langfristig angelegte Ziele und systematische Verbesserungsprozesse. Das dauerhafte Engagement aller Partner am Schulleben soll Anerkennung finden.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schulen in Bayern. In jeder Schulart gibt es drei Preise, die mit 5000/4000/3000 Euro dotiert sind.

Das Teilnahmeformular kann unter [www.bildungspakt-bayern.de](http://www.bildungspakt-bayern.de) aus dem Internet heruntergeladen werden. Dort sind auch Tipps zur Erstellung der Bewerbungsunterlagen zu finden.

Eine Ausschreibungsbroschüre wird jeder Schule im Juni zugeschickt.

Das Teilnahmeformular und die Dokumentation der schulischen Arbeit ist zu senden bis zum **6. November 2006** an die

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern  
Bayer. Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus  
Jungfernturmstraße 1  
80333 München

#### **Für weitere Fragen:**

Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern  
Tel.: 089/21 86-20 90  
E-Mail: [manuela.hollweg@stmuk.bayern.de](mailto:manuela.hollweg@stmuk.bayern.de)  
Internet: [www.bildungspakt.bayern.de](http://www.bildungspakt.bayern.de)

## **Sonstiges**

### **Deutsch als Zweitsprache – Spracherwerb durch Lernszenarien**

Der Finken Verlag legt einen kostenlosen Sonderdruck zu Kernaussagen des Spracherwerbs vor. Er beinhaltet gemeinsame Antworten auf die Fragestellung aus ihren eigenen Arbeitsschwerpunkten durch folgende Experten:

Petra Hölscher (Deutsch als Zweitsprache)  
Prof. Hans-Eberhard Piepho (Fremdsprachendidaktik)  
Prof. Dr. Jürgen Roche (Deutsch als Fremdsprache).

Sie behandeln insgesamt 18 Fragestellungen, von denen hier exemplarisch fünf genannt werden:

Warum ist ein handlungsorientierter Sprachunterricht so wichtig?  
Was ist eigentlich ein Lernszenario?  
Muss eine Lehrkraft Kenntnisse in den Erstsprachen der Schüler haben?

Wie erwerben Schüler Wortschatz?  
Wie gehen Sie mit Fehlern um?

Außerdem enthält der Sonderdruck Literaturangaben zum Thema, nennt Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, stellt LIFE-Materialien vor und gibt Informationen zu den Autoren.

In Kürze erscheint dieser Sonderdruck auch auf der unten genannten Homepage des Verlages zu Ehren des kurz nach Fertigstellung der Arbeit verstorbenen Prof. Piepho.

#### **Adresse und weitere Informationen:**

Finken Verlag GmbH  
Zimmersmühlenweg 40  
61440 Oberursel  
Tel.: 06171/63 88-0  
Fax: 06171/63 88-22  
Internet: [www.finken.de](http://www.finken.de)  
E-Mail: [schulservice@finken.de](mailto:schulservice@finken.de)